

Place Standard Tool Euregio Maas-Rhein (PST-EMR) 2024

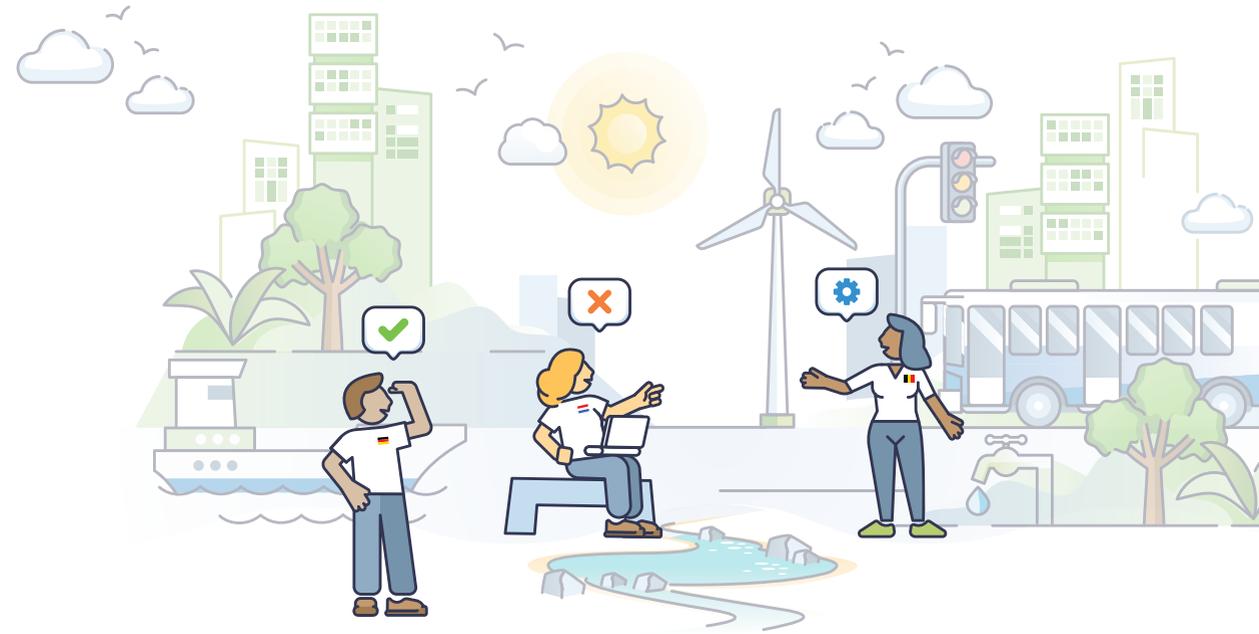
Group ID:



Gemeinsam schaffen wir den Rahmen, um unser grenzübergreifendes Lebensumfeld in der Euregio Maas-Rhein mitzugestalten.

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

wir freuen uns sehr, dass Sie diese Broschüre in den Händen halten, und laden Sie herzlich ein, an unserer Befragung teilzunehmen. Es geht auf den folgenden Seiten um Ihre Zufriedenheit mit Ihrem Lebensumfeld.



Verraten Sie uns Ihre Meinung zu diesen Themen:



Mobilität



Öffentlicher
Raum



Klimaanpassung



Soziales
Miteinander



Versorgung,
Wohnen, Bildung,
Wirtschaft

Was machen wir mit den Ergebnissen dieser Umfrage?

1. Die Ergebnisse werden in Form von Berichten und Empfehlungen festgehalten.
2. Präsentation der Ergebnisse u.a. bei euregionalen Verwaltungen, Gesundheitsorganisationen, politischen Entscheidungsträgern und Bürgerinitiativen.
3. Lernen, wie ein Rahmen für grenzübergreifende Bürgerbeteiligung in die Strukturen der Region integriert werden kann.

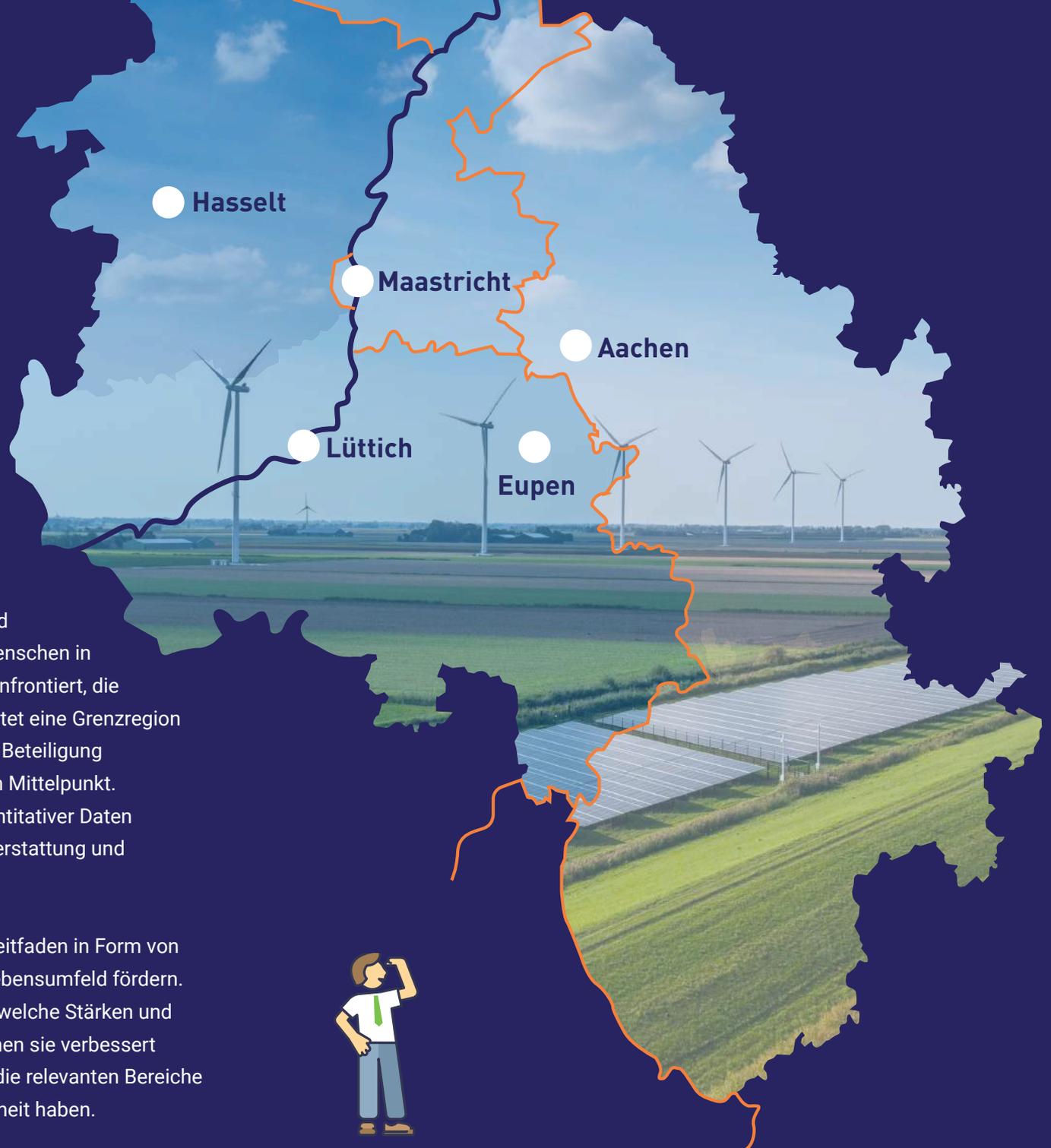


Das “Place Standard Tool Euregio Maas-Rhein” (PST-EMR)

Mit diesem Fragebogen, dem sogenannten **PST-EMR**, können Menschen, die in der Euregio Maas-Rhein wohnen, ihr Lebensumfeld bewerten. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine ganze Stadt, eine Gemeinde, ein Wohnquartier, ein Ortsteil oder ein größerer Straßenzug bewertet wird.

Gesetze und Vorschriften, die das direkte Lebensumfeld betreffen, werden oft auf nationaler Ebene erlassen. Menschen in Grenzregionen sehen sich jedoch oft mit Problemen konfrontiert, die grenzübergreifende Lösungen brauchen. Außerdem bietet eine Grenzregion die Möglichkeit, voneinander zu lernen. Daher steht die Beteiligung der Menschen, die in der Region leben oder arbeiten, im Mittelpunkt. Diese Informationen sind eine wichtige Ergänzung quantitativer Daten z.B. aus den Bereichen der Gesundheits-/Sozialberichterstattung und Kommunalentwicklung.

Der Fragebogen des **PST-EMR** liefert einen Gesprächsleitfaden in Form von Fragestellungen, die den Austausch über das eigene Lebensumfeld fördern. Mit diesem Instrument kann herausgearbeitet werden, welche Stärken und Schwächen eine Umgebung hat und in welchen Bereichen sie verbessert werden kann. Die teilnehmende Bevölkerung bewertet die relevanten Bereiche ihres Lebensumfelds, die auch Einfluss auf die Gesundheit haben.



Das sind die Folgen des Klimawandels, aber auch die Themen Naturräume, Wohnen, Verkehr, das soziale Miteinander oder die gesundheitliche Versorgung. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, Defizite und Verbesserungspotenziale zu benennen und konkrete Vorschläge zu machen.

Das **PST-EMR** ist einfach anzuwenden und kostenlos nutzbar.

Weshalb ist das Lebensumfeld so wichtig?

Das Umfeld, in dem wir leben, lernen, arbeiten oder unsere Freizeit verbringen, hat maßgeblichen Einfluss auf unsere Lebensqualität und Gesundheit. So erhöht z.B. das Wohnen in einem Lebensumfeld mit Wohnungen in schlechtem Zustand, wenigen Grünflächen, schlechter Luftqualität oder übermäßiger Lärmbelastung das Risiko für gesundheitliche Probleme.

Auch wenn eine Umgebung als nicht sicher wahrgenommen wird, kann dies das Wohlbefinden ungünstig beeinflussen. Auf der anderen Seite kann die Gestaltung des Lebensumfelds auch einen positiven Einfluss auf unsere Gesundheit haben. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn es viele Grünflächen, sichere Radwege und viele öffentliche Treffpunkte gibt.

Eine große Herausforderung stellt der Klimawandel dar. Er beeinflusst die Gesundheit und das Wohlergehen von Millionen Menschen weltweit und wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als eine der größten Herausforderungen für die Gesundheit im 21. Jahrhundert bezeichnet. Folgen des Klimawandels sind unter anderem extreme Wetterereignisse wie Hitze- und Dürreperioden, Starkniederschläge (mit Überschwemmungen) und Stürme.

Diese Folgen haben direkte Auswirkungen auf die Gesundheit. Bereits heute sterben viel mehr Menschen an Herz-Kreislauf-Erkrankungen und auch das Risiko für Hautkrebserkrankungen oder psychische Belastungen hat deutlich zugenommen. Der Klimawandel fördert auch die Ausbreitung von Krankheitsüberträgern wie Zecken oder Mücken und damit die Übertragung bestimmter Erkrankungen wie Borreliose oder Hirnhautentzündung. Ebenso hat sich die Pollensaison verlängert, was für Menschen mit Allergien eine starke Einschränkung darstellen kann. Und auch für unsere Lebensgrundlagen wie Nahrung, sauberes Wasser und saubere Luft hat der Klimawandel Folgen.

Entsprechend müssen Maßnahmen entwickelt werden, um die Menschen darüber aufzuklären, wie sie damit umgehen können. Auch die Wohnumgebung der Menschen muss an den Klimawandel angepasst werden. Beispiele für solche Maßnahmen sind gut ausgearbeitete Warnsysteme für Wetterextreme, klimaorientiertes Bauen oder die Schaffung von mehr Grünflächen sowie mehr Wasser vor Ort. Denn diese können das allgemeine Wohlbefinden und die psychische Gesundheit fördern und zu mehr Bewegung motivieren. Damit reduzieren Klimaanpassungsmaßnahmen nicht nur die negativen Folgen des Klimawandels, sondern sie fördern gleichzeitig die Gesundheit der Menschen.

Demgegenüber versuchen Maßnahmen zum Klimaschutz, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Beide Aspekte sind wichtig, Klimaschutz und Klimaanpassung. Das **PST-EMR** setzt den Schwerpunkt auf die Klimaanpassung, also auf den Umgang mit den bereits heute spürbaren Folgen des Klimawandels.



Wenn wir verstehen, welche Stärken und Schwächen eine bestimmte Lebenswelt hat, können begründete Entscheidungen für Verbesserungen getroffen und Ressourcen gezielt dort eingesetzt werden, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Das Besondere am **PST-EMR**: Es bildet die Realität von vielen Menschen ab, die in der Grenzregion wohnen, arbeiten, lernen und ihre Freizeit verbringen. Für Bürgerinnen und Bürger in der Region gehört das regelmäßige Überqueren der Grenzen zum Alltag. Maßnahmen müssen daher grenzübergreifend aufeinander abgestimmt sein.

Der **PST-EMR** unterstützt die verantwortlichen Akteurinnen und Akteure in Ihrem Wohnort und in der Grenzregion dabei, lebenswerte und gesundheitsförderliche Umgebungen entstehen zu lassen.

Wie ist der Fragebogen aufgebaut?

Das **PST-EMR** wird in den verschiedenen Regionen der Euregio Maas-Rhein eingesetzt, also in 3 verschiedenen Ländern und in 4 Sprachen.

Insgesamt werden 5 Themenbereiche behandelt: Die **Anpassung an die Folgen des Klimawandels** in Ihrem Lebensumfeld ist das Kernthema dieser Umfrage. Außerdem gibt es die Themenbereiche **Mobilität**, **Öffentlicher Raum**, **Versorgung/Wohnen/Bildung/Wirtschaft** und **Soziales Miteinander**.

Bei den meisten Fragen geht es darum, einen Punktwert für Ihre Zufriedenheit mit diesem Thema anzugeben. Am Ende können die angegebenen Punktwerte in die Ergebnisgrafik auf Seite 45 übertragen werden. Sehr wichtig wäre uns, wenn Sie jeweils im Textfeld Ihren Punktwert konkret begründen, damit Ihre Wünsche auch zugeordnet werden können.



So lässt sich auf einen Blick erkennen, bei welchen Themenbereichen eine Umgebung gut abschneidet und wo Verbesserungen nötig sind.

Bitte beantworten Sie auch die Fragen zu Ihrem Wohnort, Alter und Geschlecht sowie die Fragen zur Euregio Maas-Rhein.

Basisinformationen

Bevor es nun richtig los geht, möchten wir gerne von Ihnen wissen

In welchem Land wohnen Sie?

- Deutschland
- Belgien
- Niederlande

Und in welcher Stadt wohnen Sie?

Stadt/Ort: _____

Kreis/Region: _____

Wie alt sind Sie?

- unter 16 Jahre
- 16 – 24 Jahre
- 25 – 34 Jahre
- 35 – 44 Jahre
- 45 – 54 Jahre
- 55 – 64 Jahre
- 65 – 74 Jahre
- 75 Jahre und älter

Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:

- Männlich
- Weiblich
- Divers
- Keine Angabe

Halten Sie sich manchmal im Nachbarland auf?

- Ja, täglich
- Ja, mehrmals in der Woche
- Ja, mehrmals im Monat
- Ja, ein paar Mal im Jahr
- Ja, höchstens 1 Mal im Jahr
- Nein, nie

Aus welche Gründen halten Sie sich dort auf?

Sie können mehrere Antworten wählen.

- Arbeit
 - Besuch von Familie oder Freunden
 - Einkaufen oder Bummeln
 - Urlaub/Ferien
 - Hobby
 - Andere Gründe: _____
- _____
- _____
- _____

Inhaltsverzeichnis

Klimaanpassung 14

Trinkwasser	14
Abkühlung draußen	15
Kühle Räume	16
Schutz vor extremem Wetter	17
Nachbarländer	18
Wichtige Maßnahmen	19
Warn- und Informationssysteme	20

Mobilität 22

Aktive Fortbewegung	22
Öffentlicher Nahverkehr	23
Verkehr	24
Nachbarländer	25

Öffentlicher Raum 26

Naturräume	26
Straßen und Plätze	27
Zustand und Sauberkeit	28
Wahrgenommene Sicherheit	29
Nachbarländer	30

Versorgung, Wohnen, Bildung, Wirtschaft 32

Versorgung im Alltag	32
Gesundheitliche Versorgung	33
Wohnen	34
Bildung und Wirtschaft	35
Nachbarländer	36

Soziales Miteinander 38

Spiel- und Freizeit-Angebote	38
Begegnungs-Möglichkeiten	39
Identität und Zugehörigkeitsgefühl	40
Mitsprache und Mitgestaltung	41
Nachbarländer	42





Durch den Klimawandel ist es oft heißer und trockener. Gerade im Sommer ist es für die Gesundheit daher wichtig, viel zu trinken – auch unterwegs. In Deutschland hat das Leitungswasser eine sehr gute Qualität. Kostenlose, leicht zugängliche und ansprechende Trinkwasser-Angebote, wie zum Beispiel öffentliche Brunnen, können daher sehr hilfreich sein.

Wie bewerte ich das Angebot an kostenlosem Trinkwasser in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können bei der Bewertung helfen:

- Es gibt genug Orte mit kostenlosem Trinkwasser: Plätze, Parks, Grünflächen, Vereinsheime, Sportplätze, Schwimmbäder, soziale Treffpunkte, Schulen, Kitas, Ämter, religiöse, Einrichtungen, Arztpraxen, Kliniken, Apotheken, Geschäfte, Gastronomie.
- Diese Trinkwasser-Angebote sind jederzeit zugänglich.
- Sie sind sauber und ansprechend.
- Es gibt genug Informationen dazu, wo Trinkwasser-Angebote zu finden sind.

Mein Feedback:



Unsere Städte und Gemeinden werden durch den Klimawandel immer wärmer – besonders dort, wo Häuser und Gebäude dicht beieinander stehen. Grünflächen und Wasserflächen sowie Bäume und andere Schattenspendler, Sonnenschutz oder Ähnliches helfen dabei, die Umgebung abzukühlen.

Wie bewerte ich die Beschattungs-Möglichkeiten und Abkühlungs-Möglichkeiten in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können bei der Bewertung helfen:

- In meiner Umgebung gibt es genug Schatten auf Fußwegen, Radwegen, Spielplätzen, Sportplätzen, an Treffpunkten und Haltestellen.
- Meine Umgebung wird abgekühlt, zum Beispiel durch Wasserspiele, Springbrunnen oder Gewässer.
- Die Fassaden und Dächer der Gebäude sind oft begrünt.

Mein Feedback:



Wenn es heiß wird, können neben Grünflächen und Wasserflächen auch kühle, öffentliche Räume kurzfristig helfen. Die kühlen, öffentlichen Räume sollten aber möglichst barrierearm und tagsüber offen und frei zugänglich sein.

Wie bewerte ich das Angebot an kühlen Innenräumen in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können bei der Bewertung helfen:

- Es gibt genug kühle Räume in der Umgebung: Bibliotheken, Ämter, religiöse Einrichtungen, Museen, Vereinsheime, soziale Treffpunkte, Geschäfte und Gastronomie.
- Diese Räume sind tagsüber jederzeit offen und zugänglich.
- Ich kann zu Fuß, mit dem Rad oder Bus und Bahn dorthin kommen.
- Busse und Bahnen sind klimatisiert.
- Es gibt genug Informationen darüber, wo diese kühlen Orte zu finden sind.

Mein Feedback:



Neben Hitze kommt es durch den Klimawandel oft auch zu anderen extremen Naturereignissen wie Sturm, Starkregen oder Überschwemmungen. Wir können diese nicht völlig verhindern. Und sie passieren häufig sehr plötzlich. Eine gute Vorbereitung kann aber die Gefahren reduzieren und die Schäden minimieren.

Wie bewerte ich die Sicherheit meiner Umgebung bei Starkregen, Überflutung und Sturm?



Diese Hinweise können bei der Bewertung helfen:

- In meiner Umgebung sind Gebäude, Bäume und andere Dinge wie Mülltonnen gut vor Naturgewalten geschützt.
- Es gibt genug Informationen zum Schutz vor extremem Wetter.
- Die Menschen vor Ort wissen, wo sie im Notfall Hilfe bekommen.
- Es gibt genug Schutz vor Hochwasser.
- Es gibt Zufluchtsorte, wenn Personen vorübergehend ihr Zuhause verlassen müssen.
- Ich finde genug Informationen dazu, wie ich meinen Wohnraum gegen die Folgen des Klimawandels schützen kann.

Mein Feedback:



Extreme Wetterereignisse aufgrund des Klimawandels in den Nachbarländern können sich auch auf Ihr Lebensumfeld auswirken. Was wäre in einem solchen Fall für Sie persönlich wichtig?

Wünschen Sie sich ein Warnsystem (z.B. eine App), das die gesamte Euregio Maas-Rhein warnt, wenn akute Klimaereignisse drohen? (z.B. Hitze, Stürme, Überflutungen)

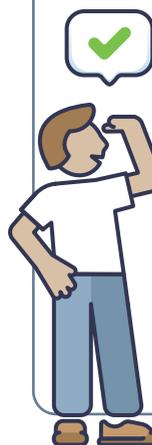
- Ja, auf jeden Fall
- Ja, wenn es Auswirkungen auf mein Lebensumfeld hat
- Eher nein
- Weiß nicht

Wünschen Sie sich ein Informationssystem (z.B. eine App), das die Menschen in der gesamten Euregio Maas-Rhein darüber informiert, wo sie Unterstützungsangebote oder Hilfe in Not erhalten können, wenn solche Extremwetter-Ereignisse geschehen?

- Ja, auf jeden Fall
- Ja, wenn es Auswirkungen auf mein Lebensumfeld hat
- Eher nein
- Weiß nicht

Würden Sie gerne generell über aktuelle Umwelt- oder Klimaentwicklungen in der Euregio Maas-Rhein informiert werden?

- Ja, auf jeden Fall
- Ja, wenn es Auswirkungen auf mein Lebensumfeld hat
- Eher nein
- Weiß nicht





Aktive Fortbewegung bedeutet, dass man viel zu Fuß geht und Fahrrad fährt. Für die aktive Fortbewegung braucht man Fußwege, Radwege und autofreie Straßen oder Straßen, wo Autos nur langsam fahren. Auf guten Wegen kann man problemlos Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen nutzen.

Wie bewerte ich die Möglichkeit, mich zu Fuß oder mit dem Fahrrad fortzubewegen?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

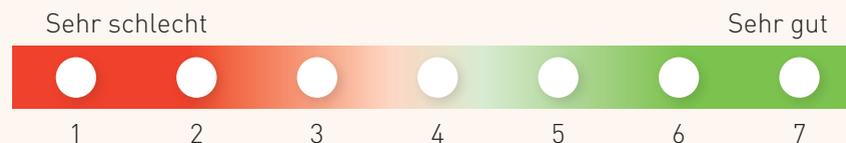
- Es gibt in meiner Umgebung genug Fußwege und Radwege.
- Ich erreiche im Alltag wichtige Orte zu Fuß oder mit dem Fahrrad (Schule, Arbeit, Parks, Haltestellen, Supermärkte).
- Es gibt genug Ampeln und Zebrastreifen.
- Die Wege sind gut und gepflegt.
- Es gibt unterwegs Sitzbänke.
- Ich kann jederzeit problemlos die Wege nutzen, auch im Winter.

Mein Feedback:



Zum öffentlichen Nahverkehr gehören zum Beispiel Busse, Straßenbahnen und Züge. Der öffentliche Nahverkehr ist eine umweltfreundliche Alternative zum eigenen Auto.

Wie bewerte ich den öffentlichen Nahverkehr in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

- Der öffentliche Nahverkehr ist zuverlässig. Die Fahrzeuge fahren regelmäßig und oft genug.
- Die Informationen zum Fahrplan sind leicht und problemlos zu finden.
- Der öffentliche Nahverkehr ist sicher und barrierearm.
- Die Fahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr ist günstig.
- Es gibt genug Haltestellen in der Nähe.
- Die Haltestellen sind vor Regen und Sonne geschützt.
- Die Haltestellen haben Sitzbänke, Mülleimer und sichere Stellplätze für Fahrräder.
- Die Haltestellen und Fahrzeuge sind sauber und gepflegt.

Mein Feedback:



Denken Sie nun an Ihre Besuche in den Nachbarländern zurück

Was hat Ihnen dort an einem oder mehreren dieser Punkte gefallen: **aktive Fortbewegung, Öffentlicher Nahverkehr** und **Verkehr**? Und was fanden Sie weniger gut?

Wenn Sie hier Angaben machen, nennen Sie bitte auch den Namen des Landes oder der Region.

Lined writing area for user input.



In einer sicheren Umgebung ist der Straßenverkehr gut geregelt. Es gibt genug Parkplätze für Autos, Motorräder und Fahrräder. Verkehrsteilnehmende können sich sicher fortbewegen.

Wie bewerte ich den Verkehr und die Parksituation in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

- Der Straßenverkehr ist sicher.
- Menschen zu Fuß und mit dem Fahrrad haben Vorrang vor motorisierten Fahrzeugen.
- Es gibt genug Ampeln und Zebrastreifen.
- Anwohnerinnen und Anwohner werden nicht durch Lärm oder schlechte Luft beeinträchtigt oder gestört.
- Parkende Autos, Motorräder und Fahrräder sind keine Gefahr für Andere.
- Es gibt überdachte E-Lade-Stationen und Stellplätze für Fahrräder.
- Es gibt genug Alternativen zum Auto, zum Beispiel Car-Sharing, Bike-Sharing, Bürgerbus, Mitfahr-Gelegenheiten ...

Mein Feedback:

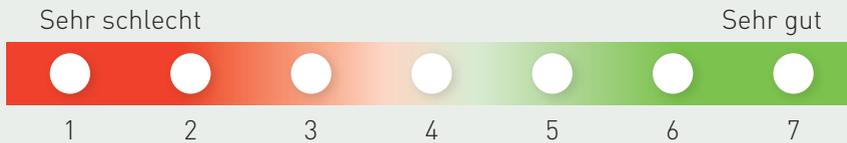
Empty rounded rectangular box for user feedback.





Naturräume sind Parks, Wälder, Felder, Flüsse, Seen, Teiche und Grünflächen – auch solche neben Wegen und Straßen, innerhalb und außerhalb von Städten und Gemeinden. Naturräume verbessern die Luftqualität. In Naturräumen fühlen wir uns wohl.

Wie bewerte ich die Naturräume in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

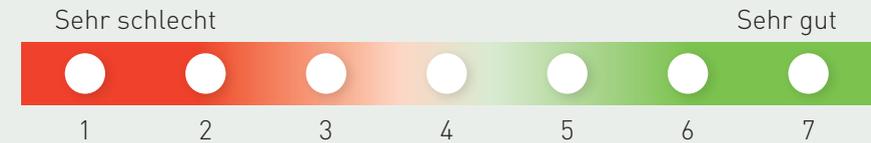
- Es gibt ausreichend viele und unterschiedliche Naturräume.
- Die Naturräume sind jederzeit leicht erreichbar, auch ohne das Auto nutzen zu müssen.
- Die Grünflächen sind gepflegt. Sie werden regelmäßig gegossen.
- Es gibt genug Sitzbänke.
- In den Naturräumen kann man unterschiedliche Dinge tun, zum Beispiel Sport treiben, spielen oder einfach spazieren gehen.
- Es gibt kaum Bäume und Pflanzen, auf die viele Menschen allergisch reagieren, zum Beispiel Birken oder Ambrosia (Traubenkraut).

Mein Feedback:



Menschen sollen sich in ihrer Umgebung gern aufhalten. Straßen, Gebäude und Plätze können das Lebensgefühl positiv oder negativ beeinflussen.

Wie bewerte ich die Gebäude, Straßen und Plätze in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

- Die Straßen, Gebäude und Plätze sind so gestaltet, dass alle gerne dort sind.
- Es gibt kaum leere Gebäude oder beschädigte Straßen.
- Es ist selten laut.
- Auch nachts fühlt man sich wohl und findet sich gut zurecht.
- Es sind genug öffentliche Toiletten und Sitzbänke.

Mein Feedback:



Eine gepflegte Umgebung gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern ein gutes Gefühl. Sie erhöht die Identifikation mit dem Wohnort und verringert Vandalismus.

Wie bewerte ich den Zustand meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

- Die öffentlichen Straßen, Flächen und Gebäude sind gepflegt und sauber.
- Es gibt kaum Dreck und Müll.
- Sachbeschädigung findet selten statt.
- Die Müllabfuhr kommt regelmäßig.

Mein Feedback:



Eine sichere Umgebung verringert Kriminalität und unsoziales Verhalten. Die Menschen fühlen sich dort wohler und sind aktiver. Eine hohe Sicherheit bedeutet auch, dass sich die Menschen bei plötzlichen, vom Klimawandel ausgelösten Ereignissen wie zum Beispiel einer Überflutung, gut informiert und sicher fühlen.

Wie bewerte ich die Sicherheit meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

- Niemand fühlt sich wegen seiner Herkunft, seines Glaubens oder seiner sexuellen Identität bedroht.
- Notfall-Warnsysteme, zum Beispiel NINA-App, oder bestimmte Newsletter wie zum Beispiel DWD-Hitze-Newsletter, sind bekannt.
- Man informiert uns gut darüber, wie wir Brände bei Dürre und Hitze vermeiden
- Die Straßen und Plätze sind beleuchtet und gut zu überblicken.
- Es gibt kaum Kriminalität oder unsoziales Verhalten wie zum Beispiel Sachbeschädigung.
- Ich fühle mich am Tag und in der Nacht sicher.
- Niemand fühlt sich durch den Klimawandel unsicher oder beeinträchtigt.

Mein Feedback:



Versorgung im Alltag

Eine gute Versorgung im Alltag verbessert die Lebensqualität. Zu der Alltagsversorgung gehören Geschäfte, Märkte, Banken, Poststellen, Cafés und Restaurants, Friseure, Bürgerbüros oder religiöse Einrichtungen.

Wie bewerte ich die Versorgung im Alltag in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

- Die Geschäfte sind in der Nähe. Ich kann zu Fuß, per Rad oder mit Bus und Bahn hin.
- Die Geschäfte sind gepflegt. Sie sind barrierearm und bieten Ruhebereiche und Toiletten.
- Es gibt viele soziale Angebote wie zum Beispiel die „Tafel“.
- Ich kann mich ausgewogen, abwechslungsreich und nachhaltig ernähren.
- Die Geschäfte passen ihre Öffnungszeiten im Sommer und Winter an. Sie schützen mich vor extremer Kälte und Hitze.

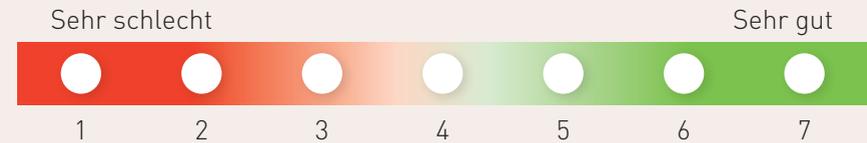
Mein Feedback:



Gesundheitliche Versorgung

Eine gute gesundheitliche Versorgung und soziale Hilfen sind wichtig für eine hohe Lebensqualität. Dazu gehören zum Beispiel Arztpraxen, Krankenhäuser, Apotheken und Pflege-Dienste. Soziale Hilfen wie Sozialstationen, Nachbarschaftshilfen oder Mahlzeitendienste unterstützen Menschen, die Hilfe brauchen.

Wie bewerte ich die gesundheitliche Versorgung und die sozialen Hilfen in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

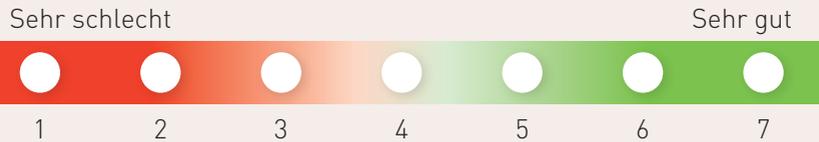
- Die gesundheitliche Versorgung ist in meiner Umgebung ausreichend. Ich finde viele Angebote.
- Alle Angebote der gesundheitlichen Versorgung sind leicht zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Nahverkehr zu erreichen.
- Sie sind gepflegt und für alle leicht zugänglich, das heißt barrierearm.

Mein Feedback:



Gute Wohnorte bieten eine Mischung aus Häusern, Wohnungen, Altersheimen und anderen Wohnformen. Hier wohnen Familien und Menschen mit unterschiedlichem Alter und Einkommen. Der Wohnort sollte sicher und gepflegt sein, damit die Menschen gerne dort wohnen.

Wie bewerte ich die Wohnmöglichkeiten in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

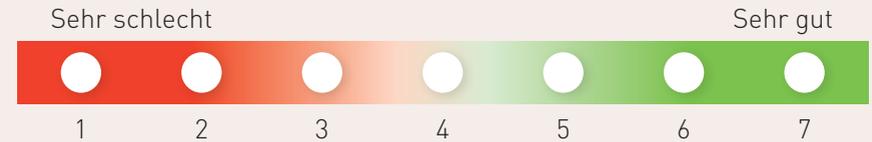
- Die Häuser in meiner Umgebung sind in einem guten Zustand.
- Mein Zuhause ist hell und warm. Ich kann es gut lüften.
- Mein Zuhause ist energieeffizient. Ich verbrauche nicht viel Energie.
- Die Mieten und Hauspreise sind nicht zu hoch.
- Das Wohnangebot in meiner Umgebung passt für unterschiedlich große Haushalte.
- Menschen in meiner Umgebung können auch dann wohnen bleiben, wenn sich ihre Lebenssituation ändert.
- Ich fühle mich zuhause sicher und geschützt. Ich habe meine Privatsphäre.

Mein Feedback:



Eine gute lokale Wirtschaft bietet Arbeitsplätze. Sie sorgt außerdem für belebte Orte. Es entstehen zum Beispiel Cafés, Restaurants und Geschäfte. Der lokale Arbeitsmarkt und die Möglichkeit einer Ausbildung oder Weiterbildung sind für die Menschen vor Ort genauso wichtig wie Kindergärten und Schulen.

Wie bewerte ich die Bildung, Wirtschaft und Arbeitsmöglichkeiten in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können Ihnen bei der Bewertung helfen:

- In meiner Umgebung gibt es viele verschiedene Jobs und Ausbildungsplätze und Möglichkeiten zur Weiterbildung.
- Menschen ohne Arbeit finden in der Nähe ein Jobcenter und Angebote für Ausbildung, Weiterbildung oder Umschulung.
- Die Menschen kaufen am liebsten in den Geschäften vor Ort ein. Die lokalen Restaurants und Cafés sind gut besucht.

Mein Feedback:



In einer guten Umgebung gibt es verschiedene Möglichkeiten für Sport und Spiel sowie Freizeit-Angebote. Dazu gehören zum Beispiel Spielplätze, Sportplätze, Schwimmbäder, Freizeit-Treffs, Kinos und Museen.

Wie bewerte ich die Freizeit-Angebote in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können bei der Bewertung helfen:

- In meiner Umgebung gibt es viele Spiel-Möglichkeiten und Freizeit-Angebote.
- Ich komme leicht zu Fuß, per Rad oder mit Bus und Bahn hin.
- Die Spielplätze und Sportplätze sind gepflegt und sicher.
- Spiel- und Sportplätze sind jederzeit nutzbar.
- Die Angebote sind günstig.

Mein Feedback:



In einer guten Umgebung gibt es gute Treffpunkte für unterschiedliche Menschen. Man kommt zusammen und verbringt gerne Zeit. Dazu gehören zum Beispiel Jugend-Treffpunkte, Vereine und Veranstaltungen. Aber auch das Internet bietet viele Austausch-Möglichkeiten.

Wie bewerte ich die Begegnungs-Möglichkeiten in meiner Umgebung?



Diese Hinweise können bei der Bewertung helfen:

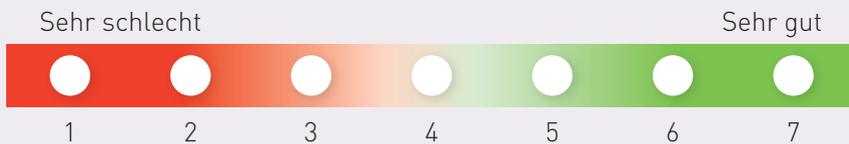
- In meiner Umgebung gibt es viele Vereine, öffentliche Treffpunkte und Veranstaltungen (drinnen und draußen). Menschen gehen gerne dorthin.
- Die Treffpunkte sind schön gestaltet und gepflegt.
- Alle Menschen sind willkommen und man kann vieles zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bus und Bahn erreichen.
- Die Anbieterinnen und Anbieter informieren über verschiedene Wege darüber (Zeitung, Radio, Webseiten, soziale Medien).

Mein Feedback:



Menschen fühlen sich gerne einem bestimmten Ort zugehörig. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Gestaltung des Ortes, seine Geschichte und sein Bild in der Öffentlichkeit. Auch Geschäfte und Betriebe eröffnen lieber an attraktiven Orten, dort wo die Menschen gut und gerne leben.

Wie bewerte ich meine eigene Zugehörigkeit zu meiner Umgebung?



Diese Hinweise können bei der Bewertung helfen:

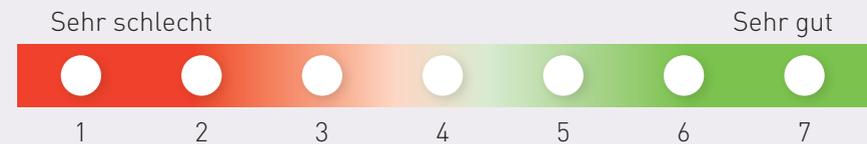
- Ich fühle mich in meiner Umgebung wohl und zuhause.
- Ich kenne die Geschichte und die Traditionen des Ortes.
- Meine Umgebung hat einen guten Ruf. Die Menschen außerhalb haben einen guten Eindruck von meinem Wohnort.
- Es gibt regelmäßige Feste für alle Menschen.
- Wir haben ein Gemeinschafts-Gefühl. Alle Menschen können sich einbringen.
- Die Menschen hier unterstützen sich gegenseitig, wenn jemand Hilfe braucht, zum Beispiel beim Einkaufen oder Schnee-Räumen.

Mein Feedback:



Menschen wollen gerne ihre Umgebung mitgestalten. Eine gute Umgebung gibt den Menschen diese Möglichkeit. Mitsprache und Mitgestaltung bei Veränderungen fördern den sozialen Zusammenhalt. Das ist besonders so, wenn die Menschen selbst von den Veränderungen betroffen sind.

Wie bewerte ich die Möglichkeit, meine Umgebung mitzugestalten?



Diese Hinweise können bei der Bewertung helfen:

- Ich habe das Gefühl, dass ich Dinge, die mich betreffen, mitgestalten kann. Man hört mir zu.
- Die Verantwortlichen in meinem Wohnort arbeiten aktiv mit den Menschen vor Ort zusammen, um die Umgebung zu verbessern.
- Ich kenne meine Rechte und weiß, wie ich mitbestimmen kann.
- Die Bürgerinnen und Bürger in meiner Umgebung werden zuverlässig vertreten.
- Ich kann sowohl online als auch persönlich mitentscheiden.

Mein Feedback:

Bürgerbeteiligung in der Euregio Maas-Rhein: Das Projekt euPrevent ACP

Im Rahmen des Projekts euPrevent ACP (Active Citizenship Participation) soll eine euregionale Struktur zur grenzübergreifenden Bürgerbeteiligung aufgebaut werden. So soll eine nachhaltige Politikgestaltung in der Grenzregion gewährleistet werden. Denn die Bevölkerung in der Euregio Maas-Rhein ist aus historischen, kulturellen und wirtschaftlichen Gründen eng miteinander verbunden, und viele Menschen überqueren ganz selbstverständlich und regelmäßig die Grenze zum Nachbarland, sei es auf dem Weg zur Arbeit, zu Besuch von Familie und Freunden oder in der Freizeit. Auch Ihr Wohnort ist Teil der Euregio Maas-Rhein!

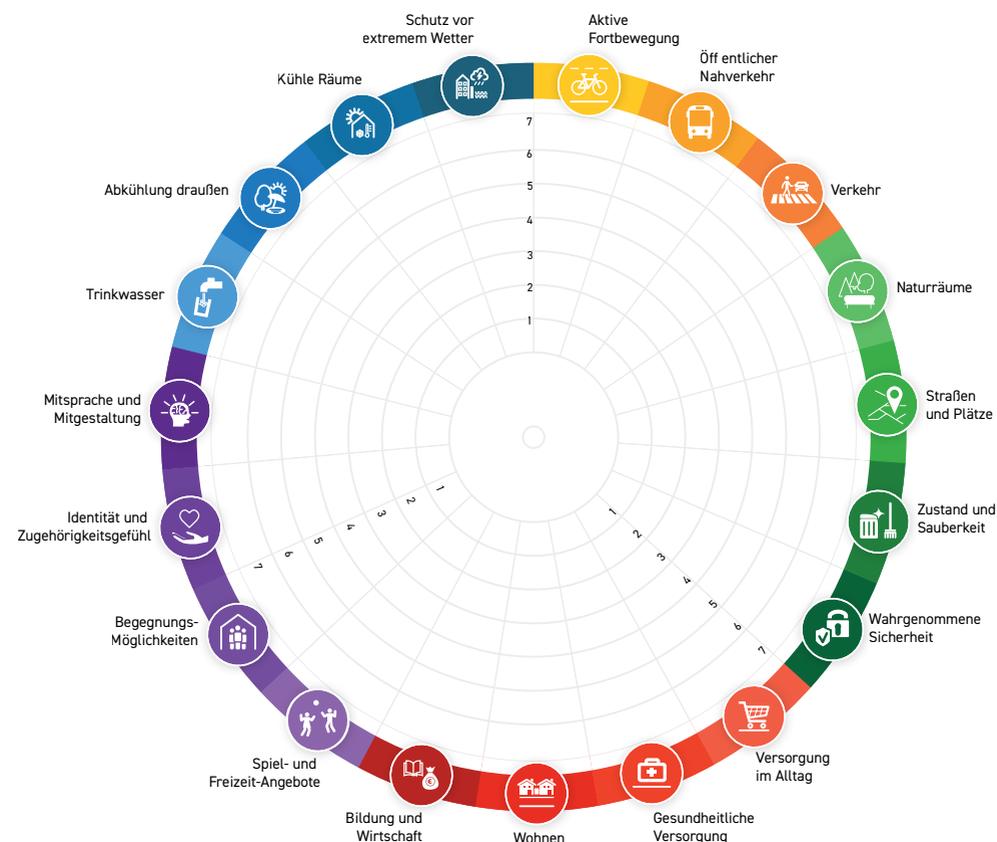
Das Projekt wird von der Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Common Ground Programms gefördert. Projektpartner sind die Gesundheitsbehörden GGD Zuid Limburg, das Gesundheitsamt Düren, der Kreis Heinsberg, das Landeszentrum Gesundheit NRW, die Euregio Maas-Rhein sowie die Stiftungen euPrevent und EPECS. Mehr Informationen gibt es auf der Homepage: www.euprevent.eu/de/projekt-euprevent-acp.

Für wen ist das Instrument gedacht?

Das **PST-EMR** kann von allen genutzt werden, die sich an einer gesundheitsförderlichen Kommunalentwicklung beteiligen möchten: z.B. von Kommunen, Freiwilligendiensten und gemeinnützigen Organisationen sowie vor allem von Bürgerinnen und Bürgern. Das **PST-EMR** ermöglicht verschiedenen Akteurinnen und Akteuren, nach einheitlichen Standards zusammenzuarbeiten.

Ergebnis

Übertragen Sie jetzt Ihre Punktwerte in diese Ergebnisgrafik.



Alle Ihre Bewertungen aus den 5 Themenbereichen werden in dieser Ergebnisgrafik zentral dargestellt. Das Ergebnis des PST-EMR ist durch diese Ergebnisgrafik gut verständlich. Sowohl die einzelnen Fragen als auch die verschiedenen Themenbereiche können miteinander verglichen werden. Es wird sichtbar, welche Bereiche gut abschneiden und wo Verbesserungen nötig sind.

Kommunen erhalten mit dem **PST-EMR** ein fundiertes Instrument, das Bürgerinnen und Bürger aktiv mit einbezieht, um die Stärken und Schwächen in der Grenzregion, Gemeinden, Stadtteilen oder einzelnen Nachbarschaften zu identifizieren und voneinander zu lernen. Es wird eingesetzt, um notwendige Verbesserungen zu erkennen, zu priorisieren und entsprechende Entwicklungen voranzubringen. Der besondere Wert des **PST-EMR** liegt darin, alle Befragten als individuelle Expertinnen und Experten mit Wissen über ihr Lebensumfeld einzubinden.

Wie geht es weiter?

Nach Abschluss des Projekts in September 2025 werden die Ergebnisse auf der Projekthomepage veröffentlicht, außerdem werden wir die erhobenen Meinungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger in der Euregio Maas-Rhein der Politik und Verwaltungen vorstellen.

Die Entstehung des PST-EMR

Der PST-EMR stellt eine Weiterentwicklung des deutschen Instruments StadtRaumMonitor dar. Die dort verwendeten Fragen wurden im Themenbereich Klimaanpassung um weitere Fragen ergänzt, außerdem wurden Aspekte zur Euregio mit aufgenommen.

Der StadtRaumMonitor wiederum basiert auf dem „Place Standard Tool“. Dieses wurde in Schottland entwickelt und dort erstmals im Jahr 2015 angewendet. Übergeordnetes Ziel ist, bestehende gesundheitliche und soziale Chancenungleichheiten abzubauen und Lebensumfelder nachhaltig zu verbessern. Der Begriff „place“ umfasst dabei im englischen Verständnis nicht nur den geografisch-räumlichen Aspekt eines Ortes, sondern er beinhaltet auch seine soziale, wirtschaftliche, kulturelle und historische Bedeutung. Die Identität eines Ortes, die Verbundenheit der Menschen mit diesem Ort sowie die dort geltenden Werte und Normen spielen dabei eine wichtige Rolle.

Das Place Standard Tool wurde auch schon in 12 anderen europäischen Ländern adaptiert und eingesetzt (z.B. Niederlande, Spanien, Lettland, Türkei).

Scannen Sie den folgenden QR-Code mit einer QR-Scanner-App auf Ihrem Handy ein und Sie werden direkt zur Internet-Seite der Umfrage geführt.



Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Diese Befragung ist komplett anonym und wird vom euPrevent ACP Projekt durchgeführt. Es gilt die europäische Datenschutzverordnung GDPR.



Gefinancierd in het kader van Common Ground, een project van Robert Bosch Stiftung GmbH
Gefördert im Rahmen von Common Ground, einem Projekt der Robert Bosch Stiftung GmbH
Soutenu dans le cadre de Common Ground, un projet de la Robert Bosch Stiftung GmbH

